

Verein will Denkmal für Mendelssohn Bartholdy

(ken) Große Namen, die Bezug zur Landeshauptstadt haben, gibt es viele. Neben Schumann, Heine, Gründgens wird aber oft Felix Mendelssohn Bartholdy vergessen, der als städtischer Musikdirektor in Düsseldorf gearbeitet hat. Das will Förderverein ändern, dessen Gründungssatzung gestern von Repräsentanten aus Kultur, Wirtschaft und Politik unterzeichnet wurde und der plant, ein ehemaliges Denkmal für Mendelssohn zu rekonstruieren.

„Das Originaldenkmal wurde 1901 vor dem Opernhaus aufgestellt und war weitgehend durch Bürgerspendsen finanziert“, sagt OB Dirk Elbers, der dem neuen Verein vorsitzt. 1936 war es entfernt worden: Die Nationalsozialisten wollten an den Komponisten jüdischer Herkunft nicht erinnern und zerstörten das Denkmal 1940 endgültig, indem es als „Metallspende“ an die Rüstungsindustrie ging.

Bis heute, so Elbers, habe sich die Wirkung Mendelssohn Bartholdys von den Folgen der antisemitischen Schmähungen nicht erholt. Deshalb sei es „ein lange fälliger Akt“, Mendelssohn wieder deutlich sichtbar einen prominenten Platz zu geben. Durch bürgerschaftliches Engagement in Form von Spenden und mit einem von der Stadt finanzierten Anteil soll das Denkmal anhand eines erhaltenen Gipsmodells



So stand es bis 1936 vor der Oper: das **Mendelssohn-Denkmal** FOTO: PLD

rekonstruiert und „an einem geeigneten Platz“ aufgestellt werden. Spenden für das 120 000-Euro-Projekt sollen auch bei Benefizkonzerten zusammenkommen, in denen natürlich Mendelssohn-Bartholdys Werk gespielt wird.

Bereits 2009, im Jahr des 200. Geburtstags des Komponisten, hatten sich verschiedene Düsseldorfer Kulturinstitutionen unter Leitung des Heinrich-Heine-Instituts zusammengeschlossen, um an seine Bedeutung für das Musikleben der Stadt zu erinnern. Mit einer Unterschriftenliste hatten sich die Düsseldorfer sofort für die Restaurierung der Statue starkgemacht.